

Telefon in Wremen

zusammengestellt von Renate Grützner

Die Poststelle wurde im Jahre 1872 als Postagentur im neuerbauten Gasthaus „Zur Post“ in der Wremer Straße 120 von Wilhelm Brunkhorst eingerichtet. Johann Hinrich Döscher führte die Agentur im Gasthaus „Stadt Frankfurt“ an der Nordwiede weiter, das er Mitte des 19. Jahrhunderts direkt am Schlagbaum mit einer Posthaltestelle gebaut hatte. Sein Schwiegersohn Ludwig Fouckhardt und dessen Sohn August übernahmen die Aufgabe an gleicher Stelle. Durch einen Haustauch wurde 1898 Maler August Fölser der Gastwirt. (Möller: Band 2, S. 402f)

Am 28.3. 1878 erhält die Postagentur eine Fernsprecherstation. (Möller: Band 2, S. 479)

1914 zog die Postagentur in das damalige Haus 199 von Landwirt Friedrich Wille in der Wremer Straße 123. Auf einer Ansichtskarte sieht man rechts an der Vorderfront des Hauses Leitungen, die ins Innere führen. Womöglich handelt es sich hier um Telefonleitungen.

1924 befand sich die Post in der Langen Straße 16. Vorne zur Straße war der Kolonialwarenladen Krüer, der Hintereingang führte in die Post und ins Telefonamt. Leiterin war bis 1937 Witwe Doris (Viktoria Dorothea Krüer geborene Fischer), ihre Vertreterin seit 1924 ihre Tochter Dora. Nach dem Tod von Doris Krüer 1937 wurde Fräulein Dora (Elise Dorothea) Krüer Amtsleiterin der Postagentur und nach der Umwandlung der Postagentur in ein Zweigpostamt (M) 1939 wurde sie Post-Zweigstellenleiterin. Bis zum 30.11.1951 versah sie dort ihren Dienst und starb im Juni 1953. (Möller: Band 3, S. 175)



Postamtsworsteherin D.Krüer 1.12.1951

Aus dem Postdienst ausgeschieden
Wremen. Wegen Erreichung der Altersgrenze ist die Zweigpostamtsvorsteherin Fräulein ~~Dora~~ Krüer, am 30. November aus dem Dienst der Deutschen Bundespost ausgeschieden. Am 1. Mai 1924 trat Fräulein Krüer zunächst als Vertreterin der Postagentur in den Postdienst ein und übernahm den Posten der Postagentin am 1. Juni 1937. Bei der Umwandlung der Postagentur in ein Zweigpostamt M im Jahre 1939 wurde sie als Zweigpostamtsvorsteherin eingesetzt. Den verantwortungsvollen Dienst hat Fräulein Krüer bis zum letzten Tage zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Als Anerkennung für ihre treuen Dienste wurden ihr vom stellvertretenden Amtsvorsteher des Postamtes Bremerhaven der Dank ausgesprochen und ein Blumengebilde überreicht. Heute, am 1. Dezember, wurde das Zweigpostamt Wremen aufgelöst; es wird als Poststelle (I) im Hause von Gustav Fahlbusch weitergeführt.
1. XII 51

Die Nichte von Dora Krüer, Dorte Eckel, Tochter ihrer Schwester Meta Eckel, geborene Krüer, erinnert sich, ihr Ende der 1940er Jahre dort beim Stöpseln geholfen zu haben.

Bericht von Bele Güldner: „Meine Mutter, Dorte Eckel half gern bei ihrer Tante Dora Krüer beim Telegrafnamt. Sie musste Anrufe annehmen und den Anrufenden fragen, wen er sprechen wollte. Daraufhin „stöpselte“ sie den gewünschten Teilnehmer dazu. Im Normalfall musste sie sich selbst dann ausschalten. Das tat sie aber nicht immer. Wenn sie es interessant fand, blieb sie heimlich in der Leitung und hatte ihre Freude an den oft vertraulichen Gesprächen.“



An einem solchen Tisch wurden die Telefonteilnehmer zusammengestöpselt. Dieser Tisch steht im Museum für Lokalgeschichte in Worphausen, Lilienhof der Worphüser Heimatfrünn.

Foto: Renate Grützner

Endlich war es auch noch eine Verbesserung, daß statt der bisher für Wremen und noch einige andere Nachbarorte bestehenden Handvermittlung im Fernsprechwesen nun auch in Wremen die Automatisierung in Angriff genommen wurde. So brauchte nicht mehr der jetzige Poststelleninhaber Fahlbusch bemüht werden, wenn ein Fernsprechteilnehmer ein Gespräch führen wollte, wie es noch all die Jahre gewesen war, als die langjährige Poststellenleiterin Dora Krüer die Gespräche am Klappenschrank vermittelte. Dora Krüer verstarb in diesem Jahr, nach kurzem Ruhestand, im Juni.

(Möller: Band 3, Jahr 1953, Seite 379)

1951 übernahm der bisherige stellvertretende Posthalter Gustav Fahlbusch die Poststelle. Sie war in seinem Haus in der Wremer Straße 122 neben der Gaststätte „Zur Post“ untergebracht. 1952 wurden dorthin im Dezember seitens der Post unterirdische Kabelleitungen verlegt. (Möller, Band 3, Seite 369)

Im Juni 1954 wird die Umstellung von Handvermittlungsdienst auf Selbstwählbetrieb abgeschlossen. Die neue Selbstwählanlage war eine der modernsten im Kreis Wesermünde. (Möller, Band 3, S. 390)

1956 legte Fahlbusch sein Amt nieder. An seine Stelle trat Anna Osterndorf, die zwischen 1957 und 1971 Posthalterin war. Die Poststelle mit der Telefonzelle wurde in die ehemalige Bäckerei in der Wremer Straße 117 verlegt.

Bericht Guido Osterndorf: Gespräche z.B. nach USA musste seine Mutter anmelden. Es gab eine schalldichte Telefonzelle im Haus, wohin die vermittelten Gespräche gelegt wurden. Sie musste erst eine freie Leitung finden und den Preis in Erfahrung bringen.

Bericht Bele Güldner - 1960er und 1970er Jahre: Gegenüber vom Eckelschen Hof wohnte Schlachter Schröter. Als Geschäftshaushalt hatten Erich und Helga natürlich Telefon. Der Apparat stand in der Stube, klingelte aber sehr laut im ganzen Erdgeschoss, so hörte man es auch im Laden. Wenn meine Mutter Dortte ihre Schwester Margrit auf dem Hof gegenüber erreichen wollte, rief sie kurz zur Zeit nach dem Melken abends gegen sieben Uhr bei Schröters an. Sie mussten dann hinüber laufen und Margrit Bescheid sagen. Dann kam Margrit über die Straße in Schröters Stube gelaufen und wartete auf den zweiten Anruf von

meiner Mutter. So ging es noch lange, bis Margrit endlich selbst ein Telefon hatte, wahrscheinlich erst Mitte der 1970er Jahre.“

Nikolaus Kracke baute 1960/61 in der Strandstraße 5/7 ein Haus, das er vollständig an das Fernmeldeamt vermietete. 1962 zog dort Karl-Heinz Herzog mit seiner Familie ein. Er war Elektroingenieur beim Fernmeldeamt und bewohnte in der Strandstraße 5 die gesamte erste Etage. Im Erdgeschoss der linken Haushälfte lebte sein Kollege Peters mit seiner Familie, rechts war das Wählamt untergebracht. Herzog war nicht nur für Wremen, sondern auch für den ganzen Kreis Wesermünde zuständig, teilweise auch darüber hinaus. Z.B. war er auch in Brake eingesetzt. Später arbeitete er dann bis zur Pensionierung in Bremerhaven. Anfang der 1970er Jahre kündigte Kracke dem Fernmeldeamt und der Familie und seine Tochter Anke Bünseler zog dort mit ihrem Mann ein.

Anekdote: Im Haus in der Strandstraße gab es ein Diensttelefon, mit dem frei telefoniert werden konnte. Gespräche von dem Apparat mussten nicht bezahlt werden. Die Kinder des Ehepaars Herzog haben sich einen Spaß daraus gemacht, in Japan anzurufen. Sie fanden die Sprache so toll. Als der Vater es bemerkte, hat er es natürlich verboten.

Seit 1962 war das Wählamt in der Strandstraße 5/7 untergebracht. Es zog in den 1970er aus den Privaträumen in ein sogenanntes „Typenhaus“ bestehend aus Fertigbetonteilen am **Südersteinweg 10**.

Seit 1978 plant die Bundespost die Errichtung des ersten Turms im Landkreis Cuxhaven für die Fernmeldeversorgung ländlicher Fernsprechnetze für 400 000 DM am Südersteinweg. Im Erstausbau kann die Richtfunkeinrichtung 30 Telefongespräche gleichzeitig aus dem Bereich Wremen über die Hauptvermittlungsstelle Bremerhaven ins gesamte Bundesgebiet, ins Ausland, aber auch in die nähere Umgebung übertragen. Im Endausbau können dann sogar 900 Gespräche weitergeleitet werden. Zu der Zeit gab es 611 Hauptanschlüsse in Wremen.

1982 wird am Südersteinweg der erste Richtfunkturm im Landkreis Cuxhaven für die Fernmeldeversorgung im ländlichen Raum errichtet. Die Vermittlungseinrichtung ermöglicht Anschlüsse von 1000 Telefonen.

1987 investiert die Bundespost 1,3 Mill. DM in eine neue Vermittlungsstelle. Das Normgebäude steht auf dem posteigenen Grundstück am Südersteinweg neben dem Fernmeldeturm.

Sven Wohltmann berichtet:

Telefonieren bedeutete, dass die Gespräche manuell durch eine Vermittlungskraft, meist war es ein „Fräulein vom Amt“, mit Hilfe von Schnüren und Stöpseln hergestellt wurden. Hier einmal ein Link zu unserer Internetseite, wo ein sogenannter Klappenschrank abgebildet ist: <https://www.waehlamt-worphausen.de/klappenschrank-ob-99/>. So ein Vermittlungsschrank muss irgendwo in Wremen, meist bei der Poststelle, gestanden haben. Es wurde auch nur zu bestimmten Zeiten vermittelt: Werktags von 08.00 bis 20.00 Uhr; Sonntags von 08.00 bis 09.00 Uhr und von 12.00 bis 13.00 Uhr. In der übrigen Zeit ruhte der Telefonverkehr. Das geht auch aus den Telefonbüchern von 1941 und 1946 hervor. Mit der Einführung der automatischen Wählvermittlungsstelle hatten die Wremer die Möglichkeit, zu jeder Zeit zu telefonieren. Die Wählscheibe am Telefon hielt Einzug.

In die Vermittlungsstelle wurde das Wählsystem 55v eingebaut, welches im ganzen Bereich des Fernmeldeamtes Bremerhaven betrieben wurde. Es war das letzte elektromechanische Vermittlungssystem, was die Deutsche Bundespost seinerzeit eingesetzt hat. Es zeichnete sich mit einer sehr hohen Zuverlässigkeit aus. Ab 1990 wurde das Telefonnetz der Post Schritt für Schritt digitalisiert. Im Zeitraum von 1995 bis Ende 1997 wurde auch Wremen digitalisiert. Die alte elektromechanische Technik wurde gegen das neue digitale Wählsystem „Elektronisches Wählsystem Digital“, kurz EWSD, von der Fa. Siemens ausgewechselt. Ab diesem Zeitpunkt war dann auch flächendeckend ISDN verfügbar.

Quellen: Pastor Möller, Chronik der Gemeinde Wremen
Nordsee-Zeitung 1986
Sven Wohltmann

Telefonbucheinträge 1962

Tienken, Lüder, Bauer, Freschluneberg	2 65
Tietjen, Joh., Bokel	3 35
Überlandwerk Nord-Hannover AG., Westerbeverstedt	2 63
Vagts, Nikolaus, Bäckerei, Westerbeverstedt	4 15
Vanek, Rudolf, Zahnarzt	3 41
Vogel, Herbert, Lagerverwalter, Oldendorf	6 36
Wackernah, Herbert, Gaststätte, Langenfelde	2 87
Weißbach, Otto, „Zur deutschen Eiche“, Westerbeverstedt	3 61
Wellbrock, Heino, Lehrer, Hellingst	6 88
Wendelken, Heinz, landw. Lohnunternehmen, Kransmoor	3 17
Wendelken, Hinrich, Westerbeverstedt	4 18
Wersebe, von, Haßbüttel	4 17
Wettje, Walter u. Karl-H., Elektro- u. Fleischermeister, Bokel	4 05
Wille, Carl, Viehgeschäft	2 68
Windhorst, J. A., Mühle, Getreide, Bokel	7 07
Wortmann, Dore, Gut Axstedt	6 16
Ziegelei Hellingst, J. W. Fäsenfeld	6 25
Zimmer, Heribert, Kransmoor	7 22

Wremen

(über Bremerhaven)

Ortsnetzkennzahl	0 47 05
Notrufe:	
Überfall, Verkehrsunfall +	üb. 2 04
Feuer +	über 2 15
Rettungsdienst, Erste Hilfe	über 2 19
Fernamt	0 10
Telegrammaufnahme	0 1 13
Anmeldestelle, Fernsprechansagedienste, Fernsprech- auftragsdienst, Auskunft und Störungsannahme siehe Seite 27	
Selbstwählerdienst (Verzeichnis der Fernsprech- Ortsnetze) siehe Seiten 5-25	
Andere Dienststellen siehe Post	
Öffentliche Sprechstelle PSt	3 00 (3 20)
Adickes, Hermann, Bauer, Höchte	2 65
Averberg, Johann, Bäckerei	2 54
Böger, Erich, Garnelendarre	2 09
Böger, Georg, Landw., Hauptstr. 4	2 76
Bötel, Jürgen, Elektriker	3 52 (6 01)
Brandt, H., Müller, Hofe	2 02

Bundesbahn, Deutsche: Güterabfertigung Wremen	2 06
Bundespost s. Post	
Butt, Friedr., Hauptlehrer i. R., Nordwiede	3 53 (6 02)
Cappelmann, Otto, Hofe	2 53
Claus, Heinz-D., Batteriestr.	2 69
Dahl, Karl, Bäckerei	2 52
Eckel, Helmut, Kapt., Hauptstr. 63	2 37
Ehlerding, Gebr., Krabbengroß- handel, Am Deich	3 08 (3 28)
Engelmann, Werner, Gastwirt	2 61
Fahlbusch, Gustav, Allianz-Vers.- Insp., Schottwarden	2 58
Fischer, Wilh., Krafftfahrer	2 30
Follstich, Herm., Landwirt, Hofe	2 29
Frese, Georg, Malermeister, Hauptstr. 167	2 18
Friedrichs, Harry, Landw., Hülsing	2 60
Gaststätten, Restaurants	
Gaststätte „Zur Post“	2 50
Landhaus Ellernwurth	2 39
Wremer Strandhalle	3 06 (3 26)
Gemeindeverwaltung Wremen	2 08
Gemeineschwester	2 56
Hasselberg, Alois, Granat, Fische	3 51 (6 00)
Henken, Wilh., Tischlermstr., Bestattg.	2 36 u. 3 04 (3 24)
Heuwinkel, Wilh., Gaststätte, Wremertief	2 31
Hey, Ernst, Hofe	2 66
Hey, Gerd, Hauptlehrer	2 78
Hörmann, Walter, Kaufmann	2 23
Holst, Willy, Landwirt	2 03
Hons, Eibe, Bauer, Hülsing	2 70
Jantzen, Annemarie, Lange Str. 110	2 35
Jantzen, Karl, Landwirt	2 13 (3 30)
Josten, J., Annahmestelle der Kreissparkasse	2 64
Junge, Herm., Viehhändler, Batteriestr. 275	2 24
Kaminski, Anton, Landwirt	2 25
Kiesewetter, Walter, Fleischer- meister, Lange Str. 119	2 75
Kirchengemeinde, ev.-luth., Wremen	2 73
Köster, Otto, Klempnermeister, Batteriestr. 243	3 05 (3 25)
Kracke, Nicolaus, Bäckerei	2 16
Kreissparkasse Wesermünde, Zweigstelle Wremen	2 79
Krepel, Erich, Fuhrunternehmer und Produktenhändler	2 26

Krieger, Adolf, Kapitän	2 33
Kruse, Wilhelm, Bauer	2 05
Kück, Karl H., Schottwarden	3 11
Kuhland, Otto, Lehrer, Schmarren	3 01 (3 21)
Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossensch., eGmbH., Dorum, Lager Wremen	3 10
Lintig, Theodor von, Obering.	2 22
Lübs, Elsabe, Landwirtschaft, Schottwarden	3 02 (3 22)
Lübs, Julius, Kaufmann	2 20
Menke, August, Kohlen, Lange Str. 88	2 28
Meyer, Herbert, Landwirt, Hofe	2 12
Müller, Eric, Elektromeister	2 59
Müller, Heinz u. Heinrich, Land- wirte, Schottwarden	2 07
Peuß, Franz, Gartenbau, Kränze	2 34
Piepho, Karl, Schmiedemeister	2 15
Polizeistation Wremen +	2 04
Popp, Heinz, Dr. med.	2 19
Post: Poststellen:	
Wremen +	3 00 (3 20)
Hülsing +	2 68
Reiners, Wilma, Lange Str. 120	3 03 (3 23)
Renken, Dora, Schottwarden	2 71
Riechers, Edgar, Milch und Molkereiprodukte, Eiscafé	2 63
Sandt, Wilhelm	2 77
Schmidt, Rich., Fischerei u. Pension Wremertief	3 07 (3 27)
Schröter, Erich, Schlachtermeister	2 51
Schutz- u. Forschungsgemeinschaft Knechtsand e. V., Geschäfts- stelle Schottwarden	2 32
Seebeck, Erich, Kaufmann	2 55
Sierck, Theodor, Bauer, Eckelehe	2 21
Siers, Hans, Landwirt, Hauptstr.	2 72
Spar- und Darlehnskasse Wremen, eGmbH.	2 01
Spinck, Friedr., Bauer, Schmarren	2 57
Stadt. Jugendherberge, Wremen	2 27
Steinert, Helm., Obst u. Gemüse	2 62
Stelzer, Herm., Maurermeister	3 09 (3 29)
Stürken, Ewald, Landwirt, Büttelstr. 69	2 74
Thoden, Georg, Landwirt	2 17
Verkehrsverein Nordseebad Wremen e. V.	2 10
Wiebald, Julius, Landwirt	2 67
Wöbber, Dieter, Drogerie, Lebensmittel, Hauptstr. 191	2 14
Wremer Strandhalle	3 06 (3 26)
Ziviler Bevölkerungsschutz, Ausbildungsstätte Wremen	2 38